Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

№ 228. Samstag am 4. Oktober 1862.

Z. 312. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 25. Juli 1862.

1. Den Gebrüdern Rodeck, Handelsleuten in Wien, Stadt, Nr. 1150, auf die Erfindung eigenthümlicher Schmuckgegenstände, wobei eine Montirung von Leder oder von Holz, Bronze und Geweben aller Art in Anwendung komme, für die Dauer Eines Jahres.

Am 27. Juli 1862.

2. Dem Karl Thirring, Färbermeister in Neugandenzdorf bei Wien, auf eine Verbesserung bestehend in einer Ledererhaltungsschmiere, welche auch als Wagenschmiere benützt werden könne, für die Dauer Eines Jahres.

3. Dem Eduard Paul Henri Goudouin in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Joseph Anton Freiherrn von Sonnenthal, Zivil-Ingenieurs in Wien, Wieden Nr. 565, auf eine Erfindung in Anwendung der Electricität zum Lochbohren bei verschiedenen Stoffen, insbesondere für die Jacquard-Weberei für die Dauer Eines Jahres, und

4. dem Ludwig Kleman, Direktor der Ivanecer Gewerkschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Ivanec bei Warasdin in Kroatien, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Zink-Ofen-Konstruktion, für die Dauer von 2 Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 1, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, kann dort eingesehen werden.

Franz Schmidt hat auch die zweite Hälfte seines Privilegiums vom 10. Juli 1854 auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Anschlagetafeln unter der Benennung „photographisch lithographische Anzeigetabellen" an seine Gattin Theresia Schmidt übertragen, wornach nunmehr Letztere Alleineigenthümerin dieses Privilegiums geworden ist.

Diese Uebertragung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig einregistrirt.

Z. 393. a (3) Nr. 12553.

Verlautbarung.

Laut einer Mittheilung der königlich-spanischen Regierung ist in Spanien die Einfuhr und der Verkauf aller einfachen und zusammengesetzten Medikamente oder Heilmittel des Auslandes, welche nicht namentlich im dortigen Zolltarife aufgeführt sind, verboten. Damit die Aufnahme in den Zolltarif kraft Bewilligung des k. Ministeriums des Innern (Ministro de la Gobernacion) stattfinden könne, ist es erforderlich, ein von einem Doktor der Medizin oder der Pharmacie unterzeichnetes Gesuch einzureichen, worin die Zusammensetzung des Medikamentes konstatirt wird, um dessen Einführung angesucht wird. Der auf ähnliche Gesuche bezüglichen Entschließung hat ein Bericht der königlichen Akademie der Medizin und das Gutachten des Sanitätrathes voranzugehen.

Dieß wird in Folge Erlasses des hohen k. k. Staatsministeriums vom 5. Dezember d. J., Z. $^{18298}/_{913}$, im Interesse der betheiligten Gewerbetreibenden zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 10. September 1862.

Z. 403. a (3) Nr. 266.

Kundmachung.

In Folge Erlasses des krain. Landes Ausschusses vom 19. September 1862, Z. 2397, wird die Besorgung der Rauchfangkehrer Arbeiten in nachstehenden landschaftlichen Gebäuden und zwar:

in der Burg,
im Landhause,
im Pogazhnig'schen Hause,
im Redoutengebäude Nr. 138,
in den dazu gehörigen Gebäuden Nr. 136 et 137,
im Theatergebäude,
im Zivilspital,
im Sektionsgebäude,
im Irrenhause,

für die Zeit vom 1. November 1862 bis 31. Oktober 1863 im Absteigerungs-Wege hintangegeben.

Zu diesem Zwecke wird am 11. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der krainischen Realitäten-Inspektion die Minuendo-Verhandlung abgehalten werden, allwo darauf Reflektirende die Bedingnisse vorläufig einsehen können.

Landes-Realitäten-Inspektion.

Laibach am 29. September 1862.

Z. 409. a (1) Nr. 15106.

Kundmachung.

Mit Beziehung auf die hierortige Kundmachung vom 1. d. M., Z. $^{135\cdot2}/_{719}$, wird bekannt gegeben, daß nach der Verlautbarung der k. k. Finanz-Präfektur zu Venedig vom 18. September l. J., Z. $^{17384}/_{3533}$, zur Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges auf dem flachen Lande des lombardisch-venetianischen Königreiches, mit Ausnahme der Provinz Mantua, für die Zeit vom 1. November 1862, bis letzten Oktober 1865, eine neuerliche Versteigerung beim Präsidium der gedachten Finanz-Präfektur am 7. Oktober l. J. abgehalten werden wird.

Der Versteigerung wird der jährliche Ausrufspreis von 970.721 fl. öst. W. zu Grunde gelegt.

Es werden nur schriftliche Offerte angenommen, welche mit dem Vadium von wenigstens zehn Perzent des Fiskalpreises versehen sind, die Offerte werden bis 12 Uhr Vormittags des Lizitationstages beim Präsidium der Finanz-Präfektur protokollirt werden.

Um 1 Uhr Nachmittags des Lizitationstages wird zur Eröffnung der Offerte geschritten werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vertheilung des Ausrufspreises auf die einzelnen Provinzen:

Pachtbezirk	Quote des jährlichen Fiskalpreises in Gulden öst. Währ.
Venedig, ganze Provinz mit Ausschluß der Hauptstadt	109.200
Verona, » » » » » »	121.100
Udine, » » » » » »	176.000
Padua, » » » » » »	140.200
Vicenza, » » » » » »	141.121
Rovigo, » » » » » »	66.100
Treviso, » » » » » »	154.000
Belluno, Provinz mit Einschluß der Hauptstadt . . .	63.000
Summa . . .	970.721

Von der k. k. steier. illyr. küstenl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 28. September 1862.

Z. 408. a Nr. 7150.

Konkurse.

Eine Postoffizials- und eventuell Post-Akzessistenstelle letzter Klasse, im lomb. venet. Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 und 315 fl., und Verpflichtung zum Erlage der Kaution pr. 600 fl. und beziehungsweise 400 fl.

Gesuche sind bis 18. Oktober d. J. bei der Postdirektion in Venedig einzubringen.

Mehrere Postoffizialsstellen im Bereiche der kroat.-slav. Postdirektion, mit dem Gehalte jährl. 500 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl.; ferner eine Postamts-Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen eine Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 18. Oktober d. J. bei der Postdirektion in Agram einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle im Linzer Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Kautionsleistung von 400 fl.

Gesuche bis bis 18. Oktober d. J. bei der Linzer Postdirektion einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse bei dem Postamte Preßburg, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 18. Oktober d. J. bei der Postdirektion in Preßburg einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 27. September 1862.

Z. 402. a (3) Nr. 749.

Kundmachung.

Bei der k. k. Forstverwaltung der in politischer Sequestration befindlichen Illouca und Weißenfelser Waldungen zu Radmannsdorf in Krain sind zwei Forsthüter-Stellen jede mit einer Jahreslöhnung von 226 fl. 80 kr. ö. W., zu besetzen.

Bewerber um dieselben haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung einer angemessenen Schulbildung, Erfahrenheit im äußern Forstdienste, Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, einer rüstigen für den Forstschutz und Jagddienst im Gebirge geeigneten Körper-Konstitution, ferner ihres Alters und moralischen Wohlverhaltens binnen 4 Wochen bei dem k. k. Amte zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die erledigten Bedienstungen nur als zeitweilige zu gelten haben, und den dafür Ernannten keinerlei Anspruch auf Pension, Provision oder sonstige Versorgung gewähren.

Von der k. k. Forst- und Sequestrations-Verwaltung der pol. sequest. Illouca- und Weißenfelser Waldungen.

Radmannsdorf am 24. September 1862.

Z. 407. a (2) Nr. 1029.

K. k. 10. Gendarmerie-Regiment. 1. Flügel.

Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der Lieferung der Fourage-Artikel für das Militärjahr 1863, für die Pferde des Gendarmerie-Flügels zu Laibach, wird die Lizitations-Verhandlung auf den 15. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittag in der Kanzlei des Flügel-Kommando, im Hause Nr. 47 und 48 Gradischa-Vorstadt, anberaumt.

Hiezu werden die hierauf Reflektirenden mit dem Beisatze eingeladen, daß der tägliche Fouragebedarf in 4 bis 6 Portionen

Hafer à $^1/_8$ Metzen,
Heu à 10) Pfund, besteht.
Streustroh à 3)

Die Lizitationsbedingnisse liegen zur Einsicht für Unternehmungslustige in der Flügel-Kommando-Kanzlei vor.

Laibach am 2. Oktober 1862.

Z. 1882. (2) Nr. 1631.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung der Amortisirung des auf Namen des Franz Krall von Loog lautenden, vom k. k. Steueramte zu Ratschach über den deponirten Aerarialban-Kautionsbetrag pr. 62 fl. ddo. 11. April 1860 ausgestellten Legscheines bewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diesen Legschein einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen so gewiß darzuthun, als sonst dieser Legschein als wirkungslos erklärt würde.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 2. September 1862.

Z. 1886. (2) Nr. 5266.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, gegen Fräul. Loisie Tomschizh von Triest, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. April 1862, Z. 2226, schuldigen 210 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Urb. Nr. 455 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3352 fl. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Oktober, auf den 19. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. August 1862.

Z. 1891. (2) Nr. 1418.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Mahlan von St. Veit bei Laibach, gegen Josef Petermann von Kronau, wegen schuldigen 4000 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weißenfels sub Urb. Nr. 645, 650, 667 und 865 eingetragenen Realität in Kronau Konsk. Nr. 16, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3010 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Oktober, auf den 18. November und auf den 23. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 3. September 1862.

Z. 1892. (2) Nr. 1925.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Kalister von Laibach, gegen Johann Suppan von Strohain wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. Februar 1853, Z. 1360, schuldigen 610 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rektf. Nr. 41 vorkommenden, in Strohain liegenden, gerichtlich auf 1162 fl 20 kr. CM. bewertheten unbehausten Halbhube, dann der im Grundbuche der Pfarrgült Naklas sub Urb. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 4707 fl. 50 kr. CM. geschätzten zu Strohain sub Urb. Nr. 52 liegenden Ganzhube, sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 21. Oktober l. J., Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Juni 1862.

Z. 1893. (2) Nr. 1995.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenavas, Bezirk Lack, gegen Andreas Puschauz von St. Georgen, Haus-Nr. 25, wegen aus dem Vergleiche vom 16. April 1861, Z. 1280, schuldigen 315 fl., ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Georgen sub Urb. Nr. 6 vorkommenden zu St. Georgen sub Konsk. Nr. 25 gelegenen, gerichtlich auf 7773 fl. 5 kr. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 18. November und auf den 16. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juni 1862.

Z. 1894. (2) Nr. 1996.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenavas, Bezirk Lack, gegen Mathias Nachne von Dragotschein, wegen aus dem Urtheile vom 16. Juni 1858, Z. 2317, und Zession vom 14. Oktober 1859 schuldigen 252 fl. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirche U. L. F. zu Gorkahlenberg sub Urb. Nr. 5, Rektf. Nr. 5 a. vorkommenden, zu Dragotschein sub H. Nr. 12 gelegenen Halbhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2023 fl. 50 kr. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Oktober, auf den 19. November und auf den 17. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22 Juni 1862.

Z. 1895. (2) Nr. 2340.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Kokoschinegg von Marburg, gegen Michael Gasperlin von Poschenig, wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 3. Mai 1861, Z. 1701, schuldigen 129 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelstetten sub Urb. Nr. 398 vorkommenden, auf 3941 fl. 20 kr. geschätzten Realität, und der auf 380 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Oktober, auf den 22. November und auf den 20. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte in loko Poschenig mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Juli 1862.

Z. 1896. (2) Nr. 2353.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Aussenek von Stapusche, gegen Johann Damizh von Michelstetten, wegen aus dem Urtheile vom 6. November 1861, Z. 3191, schuldigen 647 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelstetten sub Urb Nr. 79 vorkommenden, zu Michelstetten gelegenen, gerichtlich auf 7088 fl. bewertheten $1\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28 Oktober, auf den 25. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juli 1862.

Z. 1897. (2) Nr. 2436.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Arnež von Zeje hiermit erinnert:

Es habe Thomas Peternel von Feistritz, wider dieselben die Klage auf Ersitzung der im Grundbuche des Pfarrhofes Krainburg sub Urb.-Nr. $12\frac{1}{2}$ vorkommenden zu Zeje unter Haus-Nr. 2 liegenden Kaische, sub praes. 28. Juli 1862, Z. 2436, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. Dezember d. J., früh um 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. Juli 1862.

Z. 1898. (2) Nr. 2609.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Thomas Švegl von Zegounza, Lorenz Mikelič von Unterbirkendorf, Matthäus Supan von Strohain und Josef Stroj von Feistritz hiermit erinnert:

Es habe Anton Švegl von Zegounza, wider dieselben die Klage auf Ersitzung der im Grundbuche Gallenfels sub Rektif.-Nr. 52/107 vorkommenden Realität Reber, sub praes. 11. August 1862, Z. 2609, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 16. August 1862.

Z. 1899. (2) Nr. 2809.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Kouterzh von Zirklach, gegen Michael Petrič von Kerstetten, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. Februar 1862 schuldigen 126 fl öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelstetten sub Urb.-Nr. 39 vorkommenden, zu Kerstetten liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 6804 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Oktober, auf den 26. November und auf den 23. Dezember d. J, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. September 1862.

Z. 1920. (2) Nr. 5420.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Laurizh von Planina, gegen Stefan Godescha von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 12 April 1859, Z. 2638, schuldigen 88 fl. 83 kr ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 836 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 8. November, auf den 10. Dezember 1862 und auf den 10. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. September 1862.

Z. 1948. (1) Nr. 4167.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit dem Mathias Bobitsch unbekannten Aufenthaltes bekannt gegeben, daß die Herren S. J. Pessiak & Söhne wider ihn die Wechselklage de praes. 1. Oktober d. J., Z. 4167, pct. 890 fl. 66 kr. c. s. c. hieramts eingebracht haben, und daß ihm zu dem Ende der Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Rudolph als Curator absentis beigegeben worden ist, welchem auch der unter Einem ergehende Zahlungsauftrag zugestellt wird.

Laibach am 2. Oktober 1862.

Z. 1945. (1) Nr. 5528.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Schniderschizb von Feistritz, gegen Josef Penko von Parje Nr. 18, wegen schuldigen 200 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mühlhofen sub Urb. Nr. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2398 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Oktober, auf den 21. November und auf den 20. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. September 1862.

Z. 1942. (1) Nr. 5041.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Anton Mizgur von Kosese, wider Josef Faltur von Zagurje Nr. 77, pct. 420 fl. 94 öst. W. die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 23. Jänner 1860, Z. 461, auf den 27. Juni 1860 angeordnet gewesene dritte exekutive Realfeilbietung reassumando auf den 14. Oktober l. J. mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. August 1862.

Z. 1901. (2)

Ganz neu erfundene wasserdichte Schuh-Schmiere,

brauchbar für Damen- und Herren-Stiefel. Bei wenig Anstreichen erhält sich die Beschuhung drei Tage wasserdicht ohne des Leders Glanz zu schwächen. Ferner:

Ganz neu erfundene englische Pferdegeschirr-Schmiere

in verschiedenen Farben, welche ihres schönen Glanzes wegen für jeden Pferdebesitzer vortheilhaft zu empfehlen ist. — Auch habe ich die rühmlichst bekannte

Stiefelwichse von **Josef Fein** in **Triest**

am Lager; da übrigens diese Wichse wohl Jedermann in ganz Krain kennt, so wäre es unnütz, dieselbe weiter anzupreisen.

Indem ich dem geehrten Publikum für das mir geschenkte Vertrauen danke, beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß mein

Ungewöhnlich billiges Licht

sehr verbessert wurde. Auch habe ich schöne **Glaslampen**, so wie auch **Blechlampen** in großer Auswahl vorräthig. — Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Wilhelm Schiffrer,

Wirant'sches Haus, Jakobsplatz, zu ebener Erde.

Z. 1951. (1)

Approbirter Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen,

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchtshusten und das Blutspeien.

Für Laibach habe ich Herrn C. J. Grill die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Seit fünfzehn Jahren litt ich an Entzündung des Kehlkopfes, was häufig so schlimm war, daß ich Blut hustete, sehr oft halbe Nächte vom Husten geplagt und nicht einschlafen konnte, so daß ich schon befürchtete, die Halsschwindsucht zu bekommen. Ich habe dagegen ärztliche Hilfe von Nah und Fern in Anspruch genommen, aber Alles ohne Erfolg. Darauf versuchte ich auf Anrathen einiger Freunde den von dem Herrn G. A. W. Mayer in Breslau fabrizirten weißen Brust-Syrup. Wiewohl sich mein Leiden in den ersten Tagen bedeutend verschlimmerte, so stellte sich beim anhaltenden Gebrauche doch bald Besserung ein, und ist Gott sei Dank, nach dem Gebrauch von vier halben Flaschen mein Leiden gänzlich geheilt.

Schönfließ, den 2. Januar 1862.

C. Riechert, Kaufmann.

Ich bezeuge, daß der Mayer'sche weiße Brust-Syrup mich von meiner einjährigen Kehlkopf-Entzündung gänzlich befreit hat, daher ich denselben jedem an derart Krankheit Leidenden aufs Beste anempfehlen kann.

Laibach, den 1. Oktober 1862.

Ottokar Klerr Buchhandlung-Commis

Geehrter Herr Mayer! Ich war nicht wenig erfreut, Ihre schätzbaren Zeilen vom 5. d. M. zu empfangen, und danke Ihnen zugleich im Namen der Meinigen recht verbindlich für den übersandten Syrup. Wir haben denselben bereits mit dem besten Erfolge bei unserm kleinen Ludwig angewandt, und auch meine Frau hat damit einen ziemlich heftigen Anfall ihres alten Leidens unterdrückt ꝛc. Ihr ergebenster

Grafenort, den 8. Dezember 1861.

Schwab,
Rentmeister auf den Graf Herberstein'schen Gütern

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir für inliegenden Betrag von ihrem weißen Brust-Syrup umgehend per Post zwei Fläschchen zu senden.

Ich leide bereits 14 Tage an einem sehr heftigen Husten, der eine Art Stickhusten ist, welcher namentlich in der Nacht heftig auftritt, und soll Ihr Syrup auch gegen diese Art Husten ein Heilmittel sein.

Die zweite Flasche ist für eine Dame, die schon bedeutende Erfolge durch Ihren Syrup bei ihrem veralteten Husten nachweisen kann.

Ew. Wohlgeboren ergebener

Baron von Reisewitz.

Wendrin, Postamt Rosenberg in Oberschl., 14. Okt. 1861.

Preis für Oesterreich: Die ½ Fl. à 2 fl. 60 kr. Die ¼ Fl. à 1 fl. 30 kr.

Zu auswärtigen Bestellungen ist die Emballage-Gebühr von 10 kr. pr. Flasche zuzusenden.

Z. 1949. (1)

Von der Welt-Industrie-Ausstellung zu London

heimgekehrt, beehre ich mich meinen verehrten Abnehmern zur Kenntniß zu bringen, daß ich dort, insbesonders aber in Paris, dann in einigen Städten Deutschlands, sehr vortheilhafte Geschäftsverbindungen angeknüpft und in Folge dessen bereits am Lager habe:

Eine große Auswahl neuester französischer und englischer **Herbst-** und **Winter-Kleiderstoffe,** französischer **Mäntel, sächsischer Winter-Wollen-Poplin, das Kleid à 5 fl.** und viele andere **Novitäten,** dann **Thomsens amerikanische Crinolinen** zu jedem beliebigem Preise.

Bestellungen vom Lande werden schnellstens und billigst effektuirt.

Karl Lesković.

Z. 1953. (1)

Die Niederlage

der k. k. priv.

Ebenfurter Dampfmühle & Rollgersten-Fabrik

bei **Max. Kuscher**

in Laibach, am Hauptplatze, Nr. 311.

empfiehlt sich einem hochgeehrten *P. T.* Publikum zur geneigten Abnahme in *en gros* und *en detail* von Weizen-, Gersten- und Kukuruz-Gries, allen Nummern von Rollgerste, dann Haiden-, Gersten-, Korn- und Weizenmehl, von welch letzterem

Nr. 0	Kaiser-Auszug	*à* fl. 13. 35 kr.		Nr. 3	Mundmehl	*à* fl. 8. 35 kr.
» 1	extrafeinst	» » 12. 35 »		» 4	Semmelmehl	» 7. 35 »
» *1/a*	superfein	» » 11. 35 »		» 5	Pohlmehl weiß	» 6. 35 »
» 2	fein	» » 10. 35 »		» 6	» braun	» 5. 35 »

Nr. 7 Kornmehl extrafein *à* fl. 8. 85 kr., Nr. 8 Kornmehl weiß *à* fl. 7. 85 kr.
Nr. 9 Kornmehl schwarz *à* fl. 6. 35 kr. loco Laibach transito berechnet wird.

Außerdem sind auch von Landesprodukten Hirsebrein, gest. Gerste, Fisolen, Linsen ꝛc. zu den möglichst billigsten Preisen, so wie auch luftgeselchte und geräucherter Speck und feinst zerlassene ungarische **Schweinfette** und **Speck** in *en gros* und *en detail* zu haben.

Z. 1923. (3)

Bei **J. Giontini, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach** sind stets vorräthig:

Alle Lehr- und Hilfsbücher für Gymnasial-, Real- und Normal-Schulen.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager von **Maler-** und **Zeichnenrequisiten** zu den billigsten Preisen und sehe geneigten Aufträgen entgegen.

Z. 1922 (1) Nr. 5626.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 6. Juli l. J., Z. 4084, wird hiemit bekannt gegeben, daß am 18. Oktober l. J. zur dritten exekutiven Feilbietung der Realität des Herrn Franz Juvane von Zirknitz, Rekt. Nr. 345 ad Haasberg in der Exekutionsführung der Elisabeth Baraga von Zirknitz geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19 September 1862.

Z. 1930. (2)

Stahlfeder-Schreib-Tinte

(vorzüglich copierfähig)

in wirklich **einzig guter** Qualität, welche durch ihre überaus prachtvoll dunkle Couleur das zarte Auge auf das angenehmste überrascht und an Güte selbst von keinem englischen Erzeugnisse übertroffen wurde, liefert in

vier Flacongrößen,

in sehr praktischer Adjustirung, billigst die

Tinten-Manufaktur

des Chemikers

J. B. Dorner in Wien,

(Weißgärber, Eisenbahn-Viadukt Nr. 17.)

Der Absatz obigen Erzeugnisses betrug im In- und Auslande

im Jahre	1859	23,408 Flacon	u. 132	Eim.
„ „	1860	42,586 „	214	„
„ „	1861	54,192 „	247½	„
Seit Etablir.	Summa	120,186 Flacon	593½	Eim.

Zu haben in Laibach bei

Edmund Terpin, Papierhandlung.

J. C. Grill, Galanteriewaaren-Handlung zum Chinesen.

J. Giontini, Kunsthandlung.

Z. 1528. (11)

Der hochgeehrten Damenwelt zur Verhinderung des Ausfallens der Haare und allen Kahlköpfigen zur Wiederbehaarung, empfehlen wir die durch Tausend glückliche Erfolge in ihrer Wirkung berühmt gewordene k. k. priv.

Meditrina-

Haarwuchs-Kraftpomade

in Verbindung mit dem

Orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser,

welche sich bereits eines europäischen Rufes erfreuen und keiner weiteren Anpreisung mehr bedürfen.

Dieselben sind pr. Tiegel oder Flacon zu 1 fl. 80 kr. ö. W. in nachstehenden Depots vorräthig:

Central-Depot des **M. Mally** in Wien, alte Wieden, Hauptstraße, und in der **k. k. Hof-Apotheke.**

Laibach einzig und allein in der Nürnberger- und Galanteriewarenhandlung des Herrn **Johann Kraschowitz,** als Hauptdepot in Krain.

Agram: Herrn **G. Milić,** Apotheker; Cilli: Herrn **Karl Krisper;** Görz: Herrn **Karl Sochar;** Graz: Herrn **Josef Schacherl,** Apotheker zum Mohren; Marburg: Herrn **J. H. Bancalari,** Apotheker; Triest in der Apotheke des Herrn **Karl Zanetti** und **J. Serravallo,** und in den renommirtesten Apotheken und Handelshäusern in noch 400 Städten Europa's.

Z. 1914. (3)

Zur sogleichen Verpachtung wird angetragen:

Ein ausgezeichneter Ackergrund von circa 5 Joch, im Ganzen oder in 3 Abtheilungen, in Stadt Pomerio, gegen billigen Pachtzins. Die Auskunft ertheilt J. A. Schuller zu Laibach, Polana-Vorstadt Nr. 71, autos. Agent, oder auch die Besitzerin auf der Polana-Vorstadt Nr. 66.

Z. 1934. (3)

1000 fl.

sind gegen pupillarmäßige Sicherheit und 5% Verzinsung auszuleihen.

Nähere Auskunft in der Kanzlei des Advokaten Dr. Pongratz, Herrngasse Nr. 214, 1. Stock.

Z. 1947. (2)

Neuer, sehr süßer

Proseker,

die Maß **80** kr.

in der Casino-Restauration.

Z. 1904. (3) **K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.**

Eröffnung der Bahnstrecke

von

Steinbrück nach Sissek.

Mit Bewilligung des hohen k. k. Handelsministeriums wird die Eisenbahnstrecke **Steinbrück-Sissek** am 1. Oktober 1862 für den allgemeinen Verkehr eröffnet, und werden von diesem Tage an in den Stationen

Lichtenwald, Reichenburg, Videm (Gurkfeld), Rann, Zaprešic, Agram, Gorica, Lekenik und **Sissek**

Personen und Sachen zur Beförderung aufgenommen werden.

Die für die Südbahn geltenden Bestimmungen für den Verkehr der Personen- und gemischten Züge, dann für die Frachtenbeförderung, ferner für die Assekuranz und Lieferzeit finden auch auf diese Linie Anwendung.

Die Fahrordnung und die Tarifsbestimmungen werden durch besondere Kundmachungen veröffentlicht.

Wien, im September 1862. **Die Betriebs-Direktion.**

Z. 131. (4)

Deutsche, englische, französische und italienische

Leihbibliothek.

Den verehrten Literaturfreunden zur gefälligen Nachricht, daß jetzt die Revision der seit 26 Jahren bestehenden und sich stets der wärmsten Theilnahme erfreuenden deutschen, engl., französ. und italien. Leihbibliothek des Unterzeichneten beendigt und durch viele neue, gute und interessante Erscheinungen der Belletristik vervollständigt ist. Der neue, aus zwei Abtheilungen bestehende Haupt-Katalog enthält 15.000 Nummern. Preis der I. Abtheilung (Bücher in deutscher Sprache) 60 kr; Preis der II. Abtheilung (Bücher in fremden Sprachen) 20 kr.

Die Bedingungen sind folgende:

Jeder Leser hat für die demselben anvertrauten Bücher ein weiter unten näher bezeichnetes Unterpfand zu leisten, welches beim Aufhören wieder retour erstattet wird.

☞ **Dieselben Bedingungen gelten auch für die 3000 Nummern starke Musikalien-Leihanstalt.**

PREISE: Für einzeln entliehene Bücher bis längstens 8 Tage, sind à Bd. 5 Nkr. zu entrichten, für zusammengebundene Zeitschriften 10 Nkr. Einlage 1 fl. ö. W.

Bei täglicher Verabfolgung eines Bandes ist die monatliche Lesegebühr 50 kr., auf 3 Monate 1 fl. 30 kr., halbjährig 2 fl. 40 kr., ganzjährig 4 fl. 60 kr. Einlage 1 fl.

Für 2 bis 3 Bände auf ein Mal ist die monatliche Lesegebühr 75 kr, auf 3 Monate 2 fl. 5 kr., halbjährig 3 fl. 90 kr., ganzjährig 7 fl. 60 kr. Einlage 2 fl.

Für 4 bis 6 Bände auf ein Mal mitzunehmen, ist die monatliche Lesegebühr 1 fl., auf 3 Monate 2 fl. 80 kr., halbjährig 5 fl. 40 kr., ganzjährig 10 fl. 50 kr. Einlage 5 fl.

Sollte Jemand noch mehrere Bände auf ein Mal mitzunehmen wünschen, so ist für jeden folgenden Band 20 Nkr. pro Monat mehr an Lesegebühren zu entrichten; selbstverständlich finden die Preisvergünstigungen nur bei Vorausbezahlung Statt.

Auswärtige Leser erhalten nach Maßgabe der Entfernung mehrere Bände zugleich, müssen jedoch das Porto für Briefe, Gelder und Packete selbst tragen.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Es ist das Bestreben des Unterzeichneten, diese Anstalt fortan zu vervollkommnen und mit den neuesten Werken beliebter Schriftsteller, auch der ausländischen Literatur, zu bereichern, und so empfehle ich Ihnen dieselbe Ihrer geneigten, recht lebhaften Benutzung und zeichne

Hochachtungsvoll

Joh. Giontini,
Buch-, Kunst-, Musikalienhändler und Leihbibliothekar.

Z. 1868. (4)

Niederlags- Eröffnung.

Die Niederlage der k. k. landesbefugten Männer-Kleider-Fabrik

der

M. & J. Mandl

in Prossnitz

in der

Sternallee im Mally'schen Hause,

empfiehlt ihr bestassortirtes Lager der feinsten und modernsten **Schafwoll-Herbst-** und **Winter-Röcke,** sowie auch **Herbst-** und **Winter-Hosen** und **Gilets** von der ordinärsten bis zur feinsten Qualität für **Kinder** und für **Erwachsene** zu **staunend billigen Preisen.**